

Lisando

Neuester Meilenstein in der Geschichte der deutschen Patientenbibliotheken

Lisando ist der erste Verbund von Patientenbibliotheken, der E-Medien (E-Books, E-Magazine, E-Papers und E-Audio) zur Ausleihe im Krankenhaus anbietet.

Die 2005 gegründete divibib GmbH ist für deutschsprachige Bibliotheken der führende Partner bei der digitalen Ausleihe. Mit den Onleihe-Portalen ermöglicht sie Menschen rund um die Uhr den Zugriff auf die digitalen Medien ihrer Bibliothek. Über 3 000 Bibliotheken in Deutschland setzen bereits die Onleihe ein. Im Jahr 2017 gab es insgesamt über 27,5 Millionen Ausleihen. Viele Bibliotheken sind dabei Teil eines Verbundes, also eines Zusammenschlusses mehrerer Bibliotheken, und teilen sich einen Lizenzpool.

Genauso ist auch die Zukunft von »Lisando« (www.lisando.online) geplant: Deutschlandweit können sich Patientenbibliotheken dem Verbund anschließen, wenn die Pilot- und Projektphase Ende 2020 abgeschlossen ist. Der Kooperationsvertrag des Verbunds setzt die Einstiegsvoraussetzungen sehr niedrig an, auch kleinen Patientenbibliotheken soll es möglichst leicht gemacht werden, Lisando beizutreten.

Gelesen wird im Krankenhaus immer. Belletristik, Sachbücher und Zeitschriften sowie Hörbücher sind eine willkommene Ablenkung vom Klinikalltag. Lesen wirkt sich durch die entspannende Wirkung positiv auf die gesundheitsbezogene Lebensqualität und Teilhabe aus. Es ist eine positive Ressource der individuellen Genesungsförderung und Krankheitsbewältigung. Die Patientenbibliotheken leisten mit ihrer sozialen Bibliotheksarbeit einen wichtigen Beitrag im Heilungsprozess und sichern das Grundrecht auf Information auch beim Krankenhausaufenthalt.



Über das Portal Lisando erreichen die Patientenbibliotheken erstmals auch Patientengruppen, die bisher vom traditionellen Angebot ausgeschlossen waren, wie zum Beispiel isolationspflichtige Personen. Foto: Fotolia.com – Pavel Losevsky / junit-netzwerk.de

Die Ausleihe von elektronischen Medien birgt für Patienten viele Vorteile: Die Schriftgröße kann individuell angepasst werden und es gibt die Möglichkeit der Beleuchtung des Textes bei Nacht, sodass Zimmernachbarn ungestört bleiben. Der Zugriff auf verschiedenste Titel ist jederzeit möglich, man muss nicht auf den Bücherwagen warten, der nur einmal wöchentlich auf die Station kommt. Durch die Ausleihzeit von drei Wochen können entlehnte Titel auch zu Hause noch zu Ende gelesen oder gehört werden. Die Ausleihe endet automatisch, man muss sich keine Gedanken über die Rückgabe machen.

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Gesundheit und der Beauftragten der Bundesregierung für die Belange der Patientinnen und Patienten sowie Bevollmächtigte für Pflege gefördert. Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation erfolgt durch den Bereich Rehabilitationsforschung des Instituts für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft der Charité Universitätsmedizin Berlin und wird als Pilot für drei Jahre mit der Klinikbücherei des Universitätsklinikums Münster und den Patientenbibliotheken der Charité Universitätsmedizin Berlin durchgeführt. Die gewonnenen Erkenntnisse werden allen interessierten Kliniken

und Krankenhausbibliotheken zugutekommen. Bisherige Herausforderungen sind die Anpassung des Angebotes an das klinische Setting, die Schaffung der erforderlichen technischen Voraussetzungen und der Datenschutz der Krankenhäuser. Zum Glück läuft die Ausleihe bei Lisando fast ohne Klardaten. Trotzdem gab es viele Hürden, die überwunden werden mussten.

Über das Portal Lisando erreichen die Patientenbibliotheken dann erstmals auch Patientengruppen, die bisher vom traditionellen Angebot ausgeschlossen waren, wie zum Beispiel isolationspflichtige Personen. Für Interessierte ohne eigene Endgeräte werden E-Book-Reader zur Ausleihe angeboten, sodass auch Neulinge zum E-Book kommen können. Das Portal umfasst E-Books, E-Audios, E-Magazine und E-Papers – da sollte für jede und jeden etwas dabei sein!

Beate Detlefs, Elliot Michel

Beate Detlefs ist Leiterin der Patientenbibliothek der Charité Mitte.

Elliot Michel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Soziologie und Rehabilitationswissenschaft und in dieser Funktion zuständig für die Durchführung des Projekts.